

# Musikstunde

"Engelsmusik"

Norbert Burgmüller und seine Zeit (5)

Von Nele Freudenberger

Sendung: 23. August 2019

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de), auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

---

#### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

#### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde mit Nele Freudenberger**

**19. August – 23. August 2019**

### **"Engelsmusik" - Norbert Burgmüller und seine Zeit (5)**

Mit Nele Freudenberger, herzlich Willkommen!

Es ist außerordentlich schwierig, ein Portrait von einem Menschen zu zeichnen, über den es kaum Quellen gibt. Von der Roman-Biographie über Norbert Burgmüller, die sein Freund Wolfgang Müller von Königswinter geschrieben hat mal abgesehen. Die neigt allerdings zu einem etwas pathetischen Ton und man muss sich immer fragen, wie viel davon hinzugedichtet wurde, um das Bild zu verschönern oder schlicht das Buch interessanter zu machen. Wir probieren gleich trotzdem herauszufiltern, was für ein Mensch Norbert Burgmüller gewesen ist.

Welchen Eindruck haben wir bisher von Burgmüller? Ein Pechvogel ist er. Keiner, der für seine Interessen wirklich kämpft. Scheu, schüchtern, Fremden gegenüber – umso geselliger und lustiger dafür im Umgang mit Bekannten. So in etwa beschreibt es auch Wilhelm Lübeck, Konzertmeister des Musikkorps des 17. Infanterieregiments: „Für die Gesellschaft taugte Burgmüller nur unter genauen Freunden; bei Fremden war er stets blöde und befangen, weder vom Herzen, noch von der Zunge wollten die Fesseln recht fallen. In jener scheuen Bescheidenheit, mit der er sich in unbekanntem Kreisen bewegte, ist er mir oft wie ein Kind vorgekommen. Dagegen war er bei Freunden recht mittheilend. Über Musik sprach er mit Liebe und Wärme, wenn gleich nicht excentrisch. Was er darüber vorbrachte, war durchdacht und erfahren und wurde mit Bestimmtheit und Klarheit ausgesprochen: jedes Wort überzeugte. [...]

Vor allem muss er ein guter Beobachter gewesen sein, der auf den Punkt die Schwächen seiner Freunde mit Witz benennen konnte – immer so, dass niemand verletzt war, sondern so, dass die entsprechende Person mit lachen musste.

Wilhelm Lübeck erwähnt noch, dass Burgmüller praktisch immer als letzter ging und – diese Formulierung gefällt mir besonders gut: - „er schlief bis in den hohen Tag, denn er war auch der Ruhe und Bequemlichkeit außerordentlich hold.“

Muss auch mal sein.

## **Musik 1**

### **Joseph Haydn**

Lob der Faulheit

Peter Schreier (Tenor) , Jörg Demus (Klavier)

Ars vivendi, LC 07082 Bestellnummer: 2100205 EAN: 4101380102059

Zeit: 3:09

SWR M0339543 009

Peter Schreier und Jörg Demus mit Joseph Haydns Lob der Faulheit. Faulheit sollte man Norbert Burgmüller dann vielleicht doch nicht unbedingt unterstellen, aber offenbar weiß er durchaus mit seinen Energien zu haushalten. So schüchtern er auch ist: er hat einen stabilen und offenbar recht großen Freundes- und Bekanntenkreis. Es scheint so, als bräuchte er ein paar Menschen quasi als Anker, um in einer Gesellschaft bestehen zu können und neue Bekanntschaften zu schließen! Besonders wichtig ist der bereits viel zitierte Wolfgang Müller von Königswinter. Das „von Königswinter“ dichtet er sich übrigens selbst dazu, um nicht mit dem Dichter Müller, der die Texte zu Schuberts Winterreise beisteuert, verwechselt zu werden.

Müller und Burgmüller finden über weitere, gemeinsame Freunde zueinander: Wilhelm Steifensand, Kompositionsschüler Burgmüllers und dessen Bruder Xavier. Die Brüder kennen Müller von Kindesbeinen an und treffen sich in Düsseldorf wieder. Da ist Müller gerade 17 und Burgmüller 23 Jahre alt.

Müller ist ein sportlicher Typ – das ist wohl etwas, was wir Burgmüller nicht unterstellen müssen – er spielt etwas Geige, singt als Bass im Musikverein und knüpft offenbar schnell Kontakte. Er befreundet sich mit Malern der Akademie und interessiert sich glühend für Literatur, sammelt Gemälde und Handschriften. Später wird er Mediziner, ist aber weiterhin schreibend und auch politisch aktiv.

Als die Schumanns nach Düsseldorf kommen, gehört er schnell auch zu deren exklusiven Bekanntenkreis. Müller ist also fast das Gegenteil von Burgmüller – und ihm ist es zu verdanken, dass das Erbe von Norbert Burgmüller nicht gänzlich verschollen ist. Müllers jüngere Schwester Wally hat bei Norbert Burgmüller Gesangsunterricht – und wahrscheinlich schenkt er ihr zu ihrem 16. Geburtstag dieses kleine Lied:

## **Musik 2**

### **Norbert Burgmüller**

Unter den Linden

Ulrike Fulde (Sopran), Kristin Henneberg (Klavier)

Querstand, LC 03722 Bestellnummer: VKJK 0916 EAN: 4025796009763

Zeit: 3:12

Ulrike Fulde wurde von Kristin Henneberg begleitet und sie sang Norbert Burgmüllers Lied, das er wahrscheinlich Wally Müller, seiner Gesangsschülerin und Schwester seines Freundes zum 16. Geburtstag geschenkt hat.

Ein Jahr vergeht, ein Jahr voller Musik, aber wie jedes andere. Ab August 1834 brechen förmlich alle in den Urlaub auf. Mendelssohn reist zu seiner Familie nach Berlin, Burgmüller fährt – über Umwege – nach Schloss Ehrenshoven und Müller bricht mit Freunden zu Verwandten seiner Mutter nach Bodendorf auf. An sich nicht so bemerkenswert, aber die getrennten Freunde Müller und Burgmüller schreiben sich regelmäßig Briefe in dieser Zeit. Müller gesteht, sich in eine der Klavierschülerinnen Burgmüllers verliebt zu haben – in Stephanie von Nesselrode. Der Brief Burgmüllers ist natürlich das authentischste Zeugnis über seinen Charakter, seine Art, mit Freunden leicht zu plaudern. Sogar schriftlich.

Hier eine Kostprobe:

„Neuigkeiten von mir, verlangst du wohl kaum, indessen will ich doch einiges versuchen: die auffallenste ist wohl die, dass ich heute – Sonntag – Deinen Brief beantworte, den ich erst vergangenen Mittwoch bekommen habe – Man denke - Bis jetzt habe ich das Wort Philister immer für ein Schimpfwort höchsten Ranges gehalten und siehe da, ich habe mich nicht getäuscht, nur habe ich manchen Menschen unrecht gethan, jetzt erst kenne ich einen – O Heurnert – Du bist eine herrliche Staffage für Deine eigenen Landschaften. Dass seine Landschaften – eine westpfälische Manier annehmen, versteht sich von selbst, er möchte auch gerne französische Studien sammeln, aber das Wetter ist nicht günstig; setzt er sich hin und nimmt den Pinsel in die Hand – so gibt es Sturm – und die ganze französische Gegend nimmt gleich einen musikalischen Charakter an, der denn, wie du ja weist, auf Landschaften nicht gut auszudrücken oder besser auszusprechen ist....“ So also Burgmüllers Replik auf Müllers mahnenden Rat, er möge seine Französisch-Studien vorantreiben. Man ist ausgelassen und blödelte herum. Wunderbar!

Müller also ist verliebt in die junge Gräfin Nesselrode – und vielleicht inspiriert das Burgmüller, es ihm gleichzutun: er nämlich wirft ein Auge auf Stephanie von Nesselrodes Gouvernante: Josephine Collin. Besonders praktisch: Burgmüller lernt ja gerade Französisch – wohl für eine geplante Parisreise und Josephine kann ihm dabei natürlich als Muttersprachlerin sehr gut helfen! Auch wenn es sprachlich ziemlich holpert – sein Französisch ist so schlecht wie ihr Deutsch – verlieben und verloben die beiden sich. Mal wieder in atemberaubender Burgmüller'schen Geschwindigkeit. Wie immer, wenn es ihm gut geht, fällt ihm auch das Komponieren leichter. Hier beginnt er seine zweite Sinfonie.

### **Musik 3**

#### **Norbert Burtmüller**

Allegro moderato (1), Sinfonie Nr. 2 D-Dur op 11

Georg Schmöhe (Ltg),

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Zeit: 12:50

SWR M0003067 004, Eigenproduktion

Ein Auszug aus dem ersten Satz allegro moderato von Burgmüllers Sinfonie Nr. 2 in D-Dur op 11. Georg Schmöhe dirigierte das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Burgmüller beginnt mit der Komposition auf Schloss Ehrenshoven – endlich wieder von der Muse und vermutlich auch ganz real geküsst von seiner neuen Liebe: Josephine Collin. Er kehrt zurück nach Düsseldorf und hier kommt ein älteres Werk unverhofft zu Ehren: die erste Sinfonie wird erneut – schon zum dritten Mal – in Düsseldorf aufgeführt, und plötzlich sind alle ganz aus dem Häuschen. Im „Hermann“ einer

Zeitschrift (???) erscheint eine fast schon frenetische Rezension. Das Interesse, so der Rezensent, steigere sich vor allem noch dadurch, dass „der Verfasser ein Rheinländer und unser Mitbürger ist, wir nennen ihn mit Stolz den Unsrigen: denn wahrlich! Burgmüllers Symphonie gefällt allgemein, gefällt sehr, ja außerordentlich: und wer das alte Sprichwort: „Kein Heiliger gilt in seinem Lande!“ durch die That umwirft, der muß, ich möchte sagen, Wunder thun, etwas sehr Vorzügliches leisten: - und das thut Burgmüller in seiner Symphonie.“

Zugegeben, der Autor dieser Zeilen ist ein glühender Bewunderer Burgmüllers, bezeichnet ihn später Robert Schumann gegenüber als zweiten Beethoven. Wie auch immer: die Sinfonie soll gedruckt werden. Endlich ein handfester Erfolg. Allerdings kommt es auch dazu erst nach Burgmüllers Tod.

Zurück in Düsseldorf, ist es für Josephine und Norbert sehr viel schwieriger alleine zu sein. Das Kindermädchen plant jetzt die Spaziergänge mit ihren Schützlingen so, dass sie ihren Liebsten wie zufällig dort treffen kann.

Die Arbeit an der zweiten Sinfonie schreitet gut voran und es gibt keine Zweifel darüber, dass sie Norbert inspiriert. Hat er bis dato seine Werke stets mit dem Motto a.m.G. – alles mit Gott – versehen, steht dort jetzt: a.m.G.u.m.J. – also: alles mit Gott und meiner Josephine. Darüber hinaus signiert er den fertiggestellten ersten Satz mit den Buchstaben NB und JC – eng ineinander verschlungen.

Muss Liebe schön sein.

## **Musik 4**

### **Norbert Burgmüller**

In der Ferne op. 3,2

Andreas Fischer (Tenor), Kristin Henneberg (Klavier)

Querstand, LC 03722 Bestellnummer: VKJK 0916 EAN: 4025796009163

Zeit: 1:37

Andreas Fischer und Kristin Henneberg mit dem Lied In der Ferne – Norbert Burgmüllers op. 3,2 – ein Lied, das er wohl für seine Josephine komponiert hat.

Die Lieder, die nun entstehen sind voller Leben, nicht düster sondern vorwärtsgewandt. Einer Zukunft entgegen, die Burgmüller endlich als Musiker wertschätzt und in eine, die ihm die geliebte Josephine zur Seite stellt. Als Mendelssohn Düsseldorf verlässt, scheint sich zumindest Müller sicher zu sein, dass Burgmüller nun der Nachfolger würde – schließlich sei er jetzt ein bedeutenderer Musiker, als es sein Vater damals war. Aber es kommt bekanntlich anders. In Müllers Roman windet sich Mendelssohn diplomatisch, als es die Frage nach der Nachfolge zu beantworten gilt. Er verweist darauf, dass zwar sein Name gefallen sei, aber der Vorstand sich nicht habe durchringen können. Zum einen, wegen Burgmüllers schwächerer Konstitution, zum anderen, weil er nie Anstalten gemacht habe, die Stelle zu bekommen. Mendelssohn erwähnt in diesem Zusammenhang auch noch, dass er persönlich froh sei, dass Burgmüller die Stelle nicht bekomme, weil ihm die nötige Durchsetzungskraft fehle, er einfach zu nett sei, um Dirigent zu sein. Eine weitere großartige Komposition entsteht in dieser Zeit: Das Streichquartett op. 14 in a-Moll – sein letztes. Offenbar lässt Burgmüller die Sinfonie liegen, um sich diesem Quartett zu widmen. Auslöser hierfür mag ein Besuch seines alten Lehrers Louis Spohr in Düsseldorf gewesen sein. Wahrscheinlich besucht er die Niederrheinischen Musikfestspiele, die dieses Mal in Köln ausgerichtet werden und stattet anschließend Düsseldorf einen Besuch ab.



## **Musik 5**

### **Norbert Burgmüller**

Andante aus: Streichquartett Nr. 4 a-Moll op. 14

Mannheimer Streichquartett

MDG, LC 06768 Bestellnummer: MDG 3360993-2 EAN: 760623099323

Zeit: 7:28

SWR M0326176 002

Der zweite Satz – Andante überschrieben – aus Burgmüllers Streichquartett Nr. 4 in a-Moll op 14, gespielt hier in der SWR2 Musikstunde vom Mannheimer Streichquartett.

Nachdem alles sich zum Guten zu wenden scheint, folgt ein erneuter Schicksalsschlag. Burgmüller und Josephine Collin trennen sich. Der Grund ist vermutlich die räumliche Trennung, denn Josephine geht nach München.

Sie hat sich mit den Nesselrodes überworfen. Vielleicht, weil sie von Müllers Annäherungsversuchen an Stephanie von Nesselrode wusste und dichtgehalten hat. Auf jeden Fall wird ihr Arbeitsverhältnis bei den Nesselrodes beendet. Das einzige was man weiß ist, dass sie nach München geht. Warum und wie es zu der Trennung von Norbert kommt, ist unbekannt.

Zu allem Überfluss streitet sich Burgmüller auch noch mit seinem Freund Müller. Der mäkelt nämlich an Burgmüllers Arbeitsmoral herum und unterstellt ihm außerdem, nicht ausreichend um Josephine gekämpft zu haben. Wochenlang herrscht Funkstille zwischen den beiden.

Als sie den Briefkontakt wieder aufnehmen, erwähnt Burgmüller erstmals, dass er erwägt nach Paris überzusiedeln – wie sein Bruder. Müller hält diese Idee für nahezu weltfremd. Zwar ist auch er der Meinung, dass Burgmüller dringend aus Düsseldorf weg müsse, wenn er

ein erfolgreicher Komponist sein wolle, aber Paris scheint ihm nicht der passende Ort für den Freund zu sein.

Doch Burgmüller macht ernst. Kurz zuvor lernt er einen Herrn namens Ferber kennen – obwohl die beiden befreundet sind, ist nicht herauszufinden, wie er mit vollem Namen heißt. Vermutlich handelt es sich um den Freiherrn Karl von Ferber. Der ist es auch, der Burgmüller rät, nach Aachen zu fahren und die Heilbäder zu besuchen, da sie einen positiven Einfluss auf seine epileptischen Anfälle haben würden.

Burgmüller und Ferber reisen am 2. Mai 1836 nach Aachen. Am 7. Mai um 14:00 stirbt Burgmüller im Quiriniusbad. Anstatt seine epileptischen Anfälle zu lindern, hat das Bad offenbar einen schweren Anfall ausgelöst – und Norbert Burgmüller ertrinkt in seiner Badewanne.

Ausgerechnet jetzt, könnte man denken. Denn Mendelssohn ist zu Besuch in Düsseldorf und hat erwirkt, dass Burgmüller die Leitung der Kirchenmusik der Stadt übertragen wird, außerdem hat er dafür gesorgt, dass seine zweite Sinfonie aufgeführt wird – etwas, das Burgmüller selbst zuvor nicht gelungen ist.

Mendelssohn schreibt einen Trauermarsch für Burgmüllers Begräbnis – komponiert für das Musikkorps des 16. Preußischen Infanterieregiments.

## **Musik 6**

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Trauermarsch op. 103 a-Moll

Ernst Schlader (Ltg.), Bläserensemble des Ferdinandeums

Musikmuseum Records

LC 27002 Bestellnummer: CD 13025 EAN: 9079700700139

Zeit: 3:04

Ein Auszug aus dem Trauermarsch op. 103 in a-Moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy, den er zum Begräbnis Burgmüllers komponiert hat.

Ernst Schlader leitete das Bläserensemble des Ferdinandeums. Nicht einmal im Tode scheint sich Burgmüllers kapriziöses Schicksal in normale, ruhigere Bahnen zu bewegen. Während man in Düsseldorf schon die Trauerfeierlichkeiten plant, weiß in Aachen noch niemand etwas davon, dass Burgmüller überführt werden soll. Buchstäblich in letzter Sekunde treffen Müller und weitere Freunde in Aachen ein, besorgen die nötigen Papiere und eilen zum Friedhof – gerade noch rechtzeitig, um die Beisetzung zu verhindern. Sie machen hier allerdings eine erstaunliche Entdeckung: Das Grab, das man ihm zugedacht hat liegt direkt neben jenem seiner ersten Verlobten Sophia Roland! Wie das nun zustande kommt ist unklar – wie immer in solchen Fällen gibt es dazu etliche Spekulationen. Da aber tatsächlich keine Akten des Friedhofs aus dieser Zeit mehr existieren, halte ich es auch nicht für ausgeschlossen, dass Müller hier, um der Romantik willen, die Tatsachen etwas verdreht.

Aber Mendelssohn scheint wirklich getroffen zu sein, vom Tode Burgmüllers. Neben dem Trauermarsch komponiert er ein weiteres Stück zu dessen Andenken: eine weitere Nummer zu seinem Paulus: die Tenor-Cavatine in C-Dur. Hier nutzt er, wie Burgmüller im zweiten Satz seines Klavierkonzerts, ein Solo-Cello und dazu gehört der Text: sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben! Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!

## **Musik 7**

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Cavatine, Paulus op. 36

Philippe Herreweghe (Ltg), Orchestre des Champs Elysees, James Tylor  
(Tenor)

Harmonia Mundi France, LC 07045 Bestellnummer: 901584 EAN:  
794881344321

Zeit: 3:42

Die nachträglich eingefügte Cavatine „sei getreu bis in den Tod“ aus dem Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Philippe Herreweghe dirigierte das Orchestre des Champs Elysees, gesungen hat James Tylor.

Eine rührende Geste Mendelssohns, dieses Andenken an Burgmüller mit in sein Oratorium aufzunehmen.

Insgesamt setzt er sich nach dem Tode Burgmüllers immer wieder für dessen Werke ein. Führt in Leipzig seine Sinfonien und sein Klavierkonzert auf. Aber wie auch schon zu Burgmüllers Lebzeiten ist es auch im Tode: es ist Müller, der alles daran setzt, das Andenken an den Freund zu wahren.

Da er später zum näheren Umfeld von Clara und Robert Schumann gehört. So ist es Robert Schumann, der die Instrumentation des letzten Satzes von Burgmüllers 2. Sinfonie fertigstellt. Und wo die Schumanns sind, da ist bekanntlich auch Johannes Brahms nicht weit. Und so blättert auch er sich durch Burgmüllers Nachlass und stößt dabei auf dessen Rhapsodie. Dazu schreibt er an Clara: von Norbert Burgmüller fand ich eine wunderliche Rhapsodie op. 13 die tief rührt, auch unter seinen Liedern prächtige. Sie werden sich freuen, die sachen kennen zu lernen, wenn Sie Ihnen unbekannt sind.“

Und tatsächlich: Clara nimmt diese Rhapsodie in ihr Repertoire mit auf, spielt sie bei einem Kammermusikabend. Ein Stück, das Brahms womöglich zu seinen eigenen Rapsodien op. 79 inspiriert hat. Hier aber jetzt die von Burgmüller:

## **Musik 8**

### **Norbert Burgmüller**

Rhapsodie h-Moll op. 13

Tobias Koch

Genuin, LC 12029 Bestellnummer: 86061 EAN: 4260036250619

Zeit: 4:58

SWR M0426404 007

Die Rhapsodie h-Moll op 13 von Norbert Burgmüller, gespielt von Tobias Koch. Ein Stück, das Clara Schumann und Johannes Brahms begeistert hat. Diese beiden hatte eigentlich Müller dazu auserkoren, den Nachlass von Norbert Burgmüller herauszugeben – aber dazu ist es, warum auch immer, nicht gekommen.

Ich hoffe, ich konnte ihnen in dieser Woche der SWR2 Musikstunde zeigen, was für herrliche Werke Norbert Burgmüller komponiert hat und dass er tatsächlich kein B-Komponist ist, sondern sich eine Wiederentdeckung durchaus lohnt.

Sie finden die Sendung noch für eine Woche zum Nachhören im Internet unter [swr2.de](http://swr2.de) oder in der SWR2 App. Da finden Sie auch die Manuskripte.

Mein Name ist Nele Freudenberger, ich sage Tschüss und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und ein schönes Wochenende.